

Kristina Andres

Ein Jahr mit Maus und Eichhorn

Geschichten aus Frühling, Sommer, Herbst und Winter



Ein Jahr mit Maus und Eichhorn

Geschichten aus Frühling, Sommer, Herbst und Winter



Geschrieben und illustriert
von Kristina Andres

ars≡dition

Für Vincent



Die Geschichten



Im Frühling
Die Maus zieht ein



Im Sommer
Die große Reise ans Meer



Im Herbst
Blöder Schnupfen!



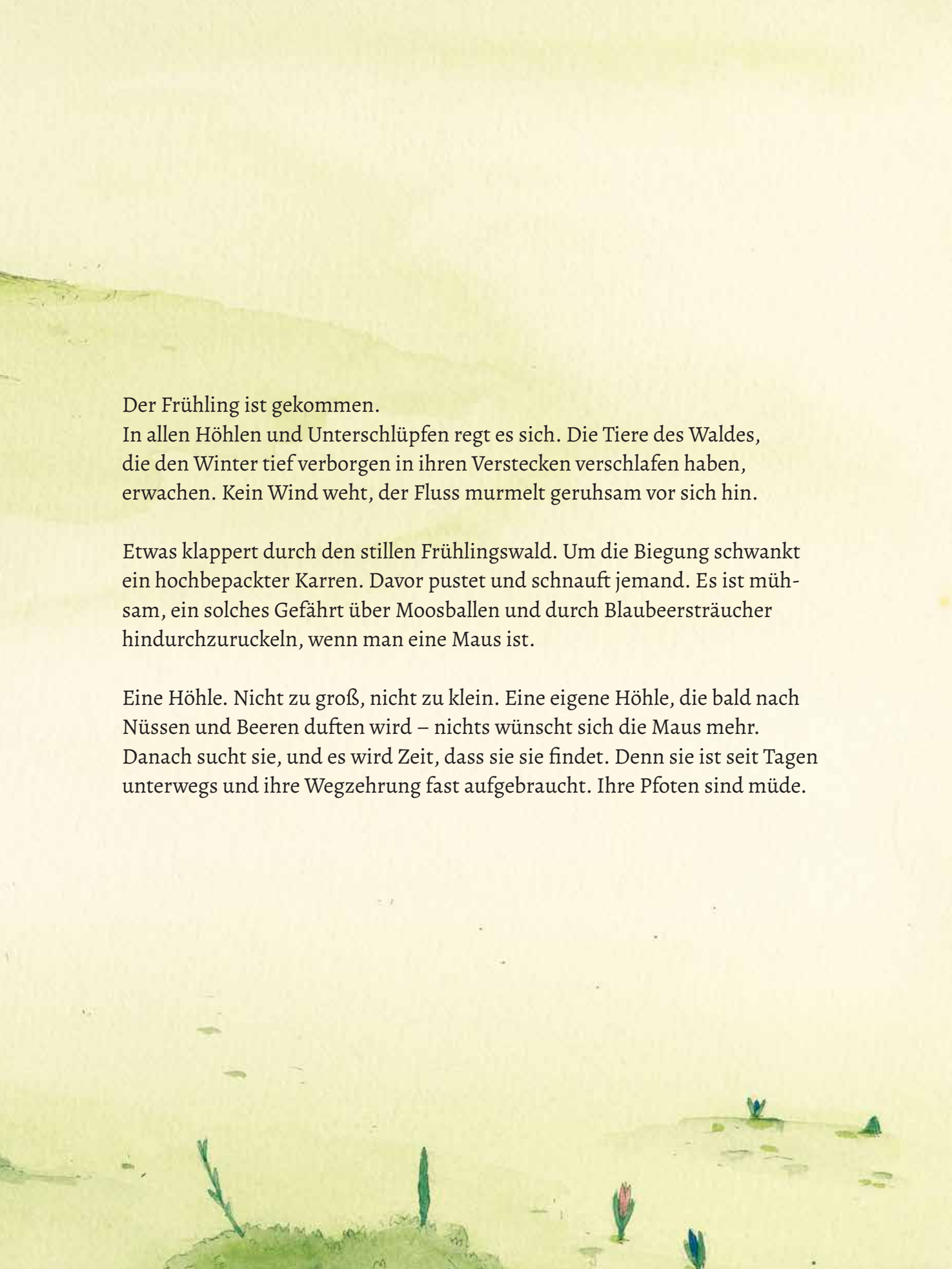
Im Winter
Der erste Schnee

Im Frühling

Die Maus zieht ein







Der Frühling ist gekommen.

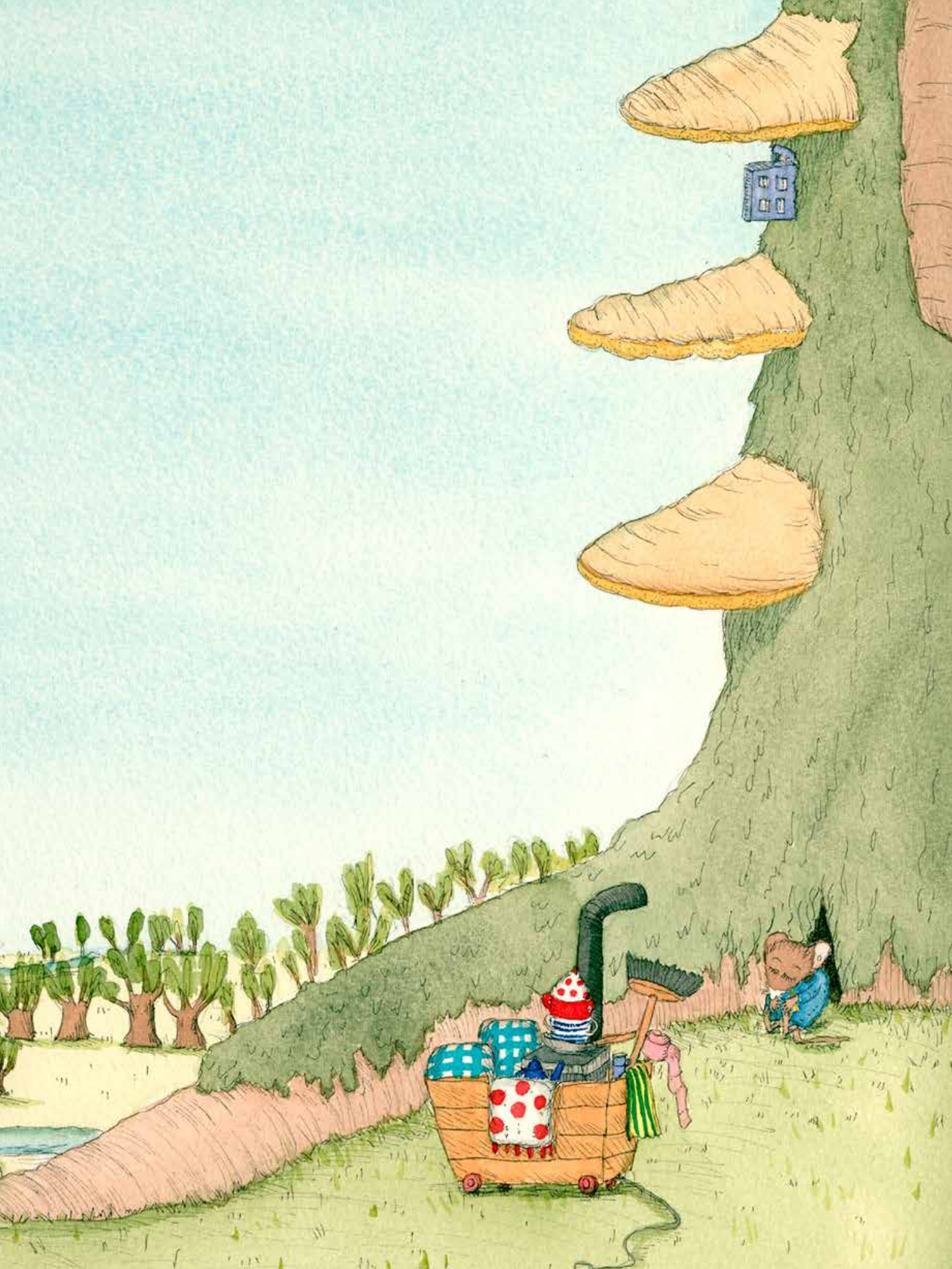
In allen Höhlen und Unterschlüpfen regt es sich. Die Tiere des Waldes, die den Winter tief verborgen in ihren Verstecken verschlafen haben, erwachen. Kein Wind weht, der Fluss murmelt geruhsam vor sich hin.

Etwas klappert durch den stillen Frühlingswald. Um die Biegung schwankt ein hochbepackter Karren. Davor pustet und schnauft jemand. Es ist mühsam, ein solches Gefährt über Moosballen und durch Blaubeersträucher hindurchzuruckeln, wenn man eine Maus ist.

Eine Höhle. Nicht zu groß, nicht zu klein. Eine eigene Höhle, die bald nach Nüssen und Beeren duften wird – nichts wünscht sich die Maus mehr. Danach sucht sie, und es wird Zeit, dass sie sie findet. Denn sie ist seit Tagen unterwegs und ihre Wegzehrung fast aufgebraucht. Ihre Pfoten sind müde.

»Nur kurz ausruhen!«, erlaubt sie sich und setzt sich an einen alten, bemoosten Baum, lehnt sich ans Moos, das in langen Bärten daran wächst.







»Nur kurz die Augen schließen!«, nimmt sie sich vor und sinkt langsam, aber sicher in den Moosbart. Dann liegt sie auf ihrem Rücken.

»Nanu? Der einzige Grund, warum ich auf dem Rücken lande, wenn ich mich anlehnen will, muss sein, dass da nichts zum Anlehnen ist!«



Sie springt auf die Füße und geht ein paar Schritte zurück.

»Aha! Ein Loch im Baum!«, stellt sie fest.

Wer eine Maus ist und auf ein solches Loch trifft, muss nachsehen, ob sich etwas dahinter verbirgt. Am besten wäre es, wenn da NICHTS wäre, denn NICHTS hinter einem Loch in einem alten Baum kann nur eines bedeuten: eine Höhle.